

Johannes Otto

Der Arrestvollzug in Seeschiffe während eines Insolvenzverfahrens

Eine Betrachtung des deutschen, englischen und
europäischen Insolvenzrechts



Nomos

Schriften zum Insolvenzrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Ulrich Ehricke, Universität zu Köln und
Prof. Dr. Christoph Paulus, Humboldt-Universität zu Berlin

Band 72

Johannes Otto

Der Arrestvollzug in Seeschiffe während eines Insolvenzverfahrens

Eine Betrachtung des deutschen, englischen und
europäischen Insolvenzrechts



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Freiburg, Univ., Diss., 2018

ISBN 978-3-8487-5679-7 (Print)

ISBN 978-3-8452-9821-4 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Für meine Eltern Beate und Helmuth Otto

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2018 von der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen. Sie berücksichtigt die Rechtsprechung und Literatur bis Anfang Dezember 2017.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. *Alexander Bruns* für die hervorragende Betreuung und Unterstützung meiner Dissertation. Herrn Prof. Dr. *Jan Lieder* danke ich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Ich danke zudem allen, die mich auf meinem bisherigen Lebensweg begleitet und auf alle erdenklichen Arten und Weisen unterstützt haben.

Besonders hervorheben möchte ich meine Lebensgefährtin Dr. *Lena Sophie Kiefer*, die mir bereits seit meinem Studium liebe- und verständnisvoll zur Seite steht und ohne die ich nicht so weit gekommen wäre.

Meinen Eltern *Beate* und *Helmuth Otto* habe ich nicht nur die Möglichkeit zur Erstellung dieser Dissertation zu verdanken; vielmehr haben sie mich in jeder Lebenssituation bedingungslos und mit allen Kräften unterstützt, um mir eine Zukunft zu ermöglichen, in der ich meine Wünsche und Träume verwirklichen kann. Meine hierfür empfundene Dankbarkeit kann ich nicht in Worte fassen. Diese Arbeit ist ihnen gewidmet.

Elbingerode, im Dezember 2018

Johannes Otto

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
§ 1 – Einführung	23
A. Praxis und Relevanz des Arrestvollzugs in Seeschiffe	26
B. Problemstellung im Insolvenzverfahren	29
I. Gemeinschaftliche Gläubigerbefriedigung	29
II. Gleichmäßige Gläubigerbefriedigung	31
III. Bestmögliche Gläubigerbefriedigung	33
C. Methodik und zentrale Fragestellung	35
§ 2 – Rechtslage in Deutschland	37
A. Schutz im Insolvenzeröffnungsverfahren	38
I. Umfang und Wirkungen einer Maßnahme gemäß § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO	39
1. Betroffenes Vermögen	39
2. Betroffene Beteiligte	39
a. (Nachrangige) Insolvenzgläubiger und Absonderungsberechtigte	39
b. Künftige Massegläubiger	40
c. Aussonderungsberechtigte	42
3. Auswirkung auf Vollstreckungsmaßnahmen	45
4. Geltungszeitraum	46
5. Zwischenergebnis	46
II. Anordnungsvoraussetzungen einer Maßnahme gemäß § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO	47
1. Allgemeine Anordnungsvoraussetzungen	47
a. Kein Antragserfordernis – Entscheidung von Amts wegen	47
b. Zulässigkeit des Insolvenzantrags	47
c. Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit der Maßnahme	48
2. Besondere Anordnungsvoraussetzungen	49
a. Arrestvollzug als Zwangsvollstreckung	49

Inhaltsverzeichnis

b. Ausschluss unbeweglicher Gegenstände	50
aa. Exkurs: Generelle Einordnung des Seeschiffes	51
(1) Sachnatur des Seeschiffes	51
(2) Behandlung im Sachenrecht	51
(3) Behandlung im Einzelvollstreckungsrecht	53
(a) Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen und Herausgabevollstreckung	53
(b) Arrestvollzug	54
(aa) Eingetragene Seeschiffe	54
(bb) Nicht eingetragene Seeschiffe	56
(cc) Ausländische Seeschiffe	56
(4) Zwischenergebnis	56
bb. Einordnung im Insolvenzrecht	57
(1) Stand der Literatur	57
(a) Zur Anwendbarkeit des § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO bei Arrestvollzug im Ausland	57
(aa) Keine Anwendbarkeit des § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO	58
(bb) Anwendbarkeit des § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO	60
(b) Zur Anwendbarkeit des § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO bei Arrestvollzug im Inland	61
(2) Kritik: Aus einer Unanwendbarkeit resultierende Schutzlücke	62
(a) Kein hinreichender Schutz durch die Rückschlagsperre gemäß § 88 Abs. 1 InsO	62
(b) Kein hinreichender Schutz durch das Anfechtungsregime gemäß §§ 129 ff. InsO	63
(c) Kein Schutz durch § 30d Abs. 4 ZVG	64
(d) Kein Schutz durch § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 5 InsO	66
(e) Kein hinreichender Schutz durch Rechtsbehelfe der ZPO	68
(f) Zwischenergebnis	68

(3) Lösungsansatz 1: Teleologische Reduktion des § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 Hs. 2 InsO	69
(4) Lösungsansatz 2: § 49 InsO als differenzierte Verweisung auf das gesamte Einzelvollstreckungsrecht – §§ 864, 870a, 885, 931 f. ZPO	70
(a) Wortlaut des § 49 InsO	71
(b) Historische Betrachtung des § 49 InsO	72
(c) Sinn und Zweck des § 49 InsO	73
(d) Systematische Betrachtung des § 49 InsO im Hinblick auf § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO	74
(aa) Historische Betrachtung des § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO	74
(bb) Sinn und Zweck des § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO	76
(e) Zwischenergebnis	78
III. Ergebnis	78
B. Schutz im eröffneten Insolvenzverfahren	78
I. Neugläubiger	79
II. (Nachrangige) Insolvenzgläubiger	79
III. Absonderungsberechtigte	81
1. Zugrundeliegende Geldforderung als Arrestanspruch	81
2. Absonderungsanspruch als Arrestanspruch	81
a. Einordnung der Seeschiffe in das System der §§ 165 ff. InsO	82
aa. Teleologisch-differenzierte Auslegung des § 49 InsO	82
bb. Keine Abweichung im Hinblick auf § 165 InsO	82
b. Zulässigkeit eines Arrestvollzugs im Rahmen der §§ 166 ff. InsO	84
aa. Verwertungsrecht des Insolvenzverwalters	84
bb. Dogmatische Begründung eines Vollstreckungsverbots	87
(1) Versagung des Herausgabeanspruchs	87
(2) Versagung des Rechtsschutzbedürfnisses	89
(3) Anwendung des § 89 Abs. 1 InsO bei Verwertungsrecht des Insolvenzverwalters	90
(a) Keine direkte Anwendung	90
(b) Analoge Anwendung	91

Inhaltsverzeichnis

c. Zwischenergebnis	93
III. Massegläubiger	93
1. Vollstreckungsverbot für oktroyierte Masseforderungen	94
2. Vollstreckungsverbot bei Masseunzulänglichkeit	95
3. Vollstreckungsverbot für Sozialplanforderungen	95
IV. Aussonderungsberechtigte	96
V. Ergebnis	96
C. Zusammenfassung	97
§ 3 – Rechtslage in England	98
A. Winding up by the court – Liquidationsverfahren	100
I. Vollstreckungsschutz durch s. 128 (1) IA	102
1. Anwendungsvoraussetzungen	102
a. Schiffsarrest als sequestration	102
b. Vollzug eines arrest warrant als Inkraftsetzung (put in force)	103
2. Umfang und Wirkung	104
a. Betroffenes Vermögen	104
b. Betroffene Beteiligte	104
c. Geltungszeitraum	104
d. Auswirkungen auf Vollstreckungsmaßnahmen	106
3. Zwischenergebnis	107
II. Durchbrechung des Vollstreckungsverbots durch gerichtliche Gestattung	108
1. Rechtliche Konstruktion	108
2. Grundlagen der Ermessensausübung	110
a. Effektive Rechtsdurchsetzung als Ermessensgrundlage	110
aa. Keine Gestattung, wenn Geltendmachung im winding up nicht nachteilhaft	110
(1) In re Australian Direct Steam Navigation Company	111
(2) Rio Grande Do Sul Steamship Company	111
(3) Systematisierung	112
bb. Gestattung – Vorteil der Rechtsdurchsetzung im admiralty in rem Verfahren	112
(1) The Constellation	113
(2) In re Aro Co Ltd	114
(3) The Bolivia / Linabol	115

b. Der Gleichbehandlungsgrundsatz als Ermessensgrundlage	115
aa. Gesetzliche Definition gesicherter Gläubiger	116
bb. Einordnung der Arrestgläubiger	116
(1) Gläubiger des englischen Arrestverfahrens	116
(a) Schiffsgläubiger und Schiffshypothekengläubiger	117
(b) Gläubiger einer Forderung mit einem statutory right	118
(aa) In re Aro Co Ltd	118
(aaa) Erste Instanz – Chancery Division	119
(bbb) Zweite Instanz – Court of Appeal	120
(bb) The Bolivia / Linabol	122
(aaa) Inhalt der Entscheidung	122
(bbb) Kritik	122
(ccc) Lösungsansatz	123
(cc) Zwischenergebnis	124
(2) Gläubiger ausländischer Arrestverfahren	124
c. Berücksichtigung einer vorläufigen Betriebsfortführung	125
d. Zwischenergebnis	125
III. Ergebnis	125
B. Administration – Fortführungsverfahren	127
I. Das gesetzliche Moratorium	128
1. Anwendungsvoraussetzungen	129
a. Voraussetzungen des § 43 (2) Schedule B1 IA	129
aa. Begriff der Sicherheit (security)	130
bb. Arrestvollzug als Durchsetzungshandlung (step to enforce)	130
b. Voraussetzungen des § 43 (6) Schedule B1 IA	132
2. Umfang und Wirkungen	133
a. Betroffenes Vermögen	133
b. Betroffene Beteiligte	133
c. Geltungszeitraum	134
d. Auswirkungen auf Vollstreckungsmaßnahmen	135
3. Zwischenergebnis	135

Inhaltsverzeichnis

II. Gestattung des Gerichts und Einwilligung des administrators	136
1. Allgemeine Grundsätze der Ermessensentscheidung	136
a. Ermessensgrundsätze bei gesicherten Gläubigern	137
aa. Keine Verfahrensbeeinträchtigung – Gestattung	137
bb. Bei Verfahrensbeeinträchtigung – Interessenabwägung	138
b. Ermessensgrundsätze bei ungesicherten Gläubigern	139
2. Übertragung der Grundsätze auf einen Arrestvollzug in Seeschiffe	140
3. Zwischenergebnis	141
III. Ergebnis	142
C. Zusammenfassung	142
§ 4 – Rechtslage im europäischen Insolvenzrecht	144
A. Die europäische Insolvenzverordnung (EuInsVO)	144
I. Ziele der EuInsVO	145
II. Auslegung der EuInsVO	146
III. Anwendungsbereich der EuInsVO	147
IV. Verhältnis zum nationalen Recht	149
B. Verfahrensankennung und Wirkungserstreckung im Rahmen der EuInsVO	150
I. Anerkennung der Verfahrenseröffnung – Art. 19 EuInsVO	151
1. Inhalt und Wirkung der Anerkennung	151
2. Voraussetzungen der Anerkennung	152
a. Wirksame gerichtliche Eröffnungsentscheidung über ein Insolvenzverfahren	153
b. Zuständigkeit gemäß Art. 3 EuInsVO	155
c. Universalität des Geltungsanspruchs	156
d. Negative Voraussetzung – Kein ordre public Verstoß	156
II. Wirkungserstreckung – Art. 20 EuInsVO	157
1. Umfang und Inhalt der Wirkungserstreckung	157
2. Wirkungserstreckung der nationalen Schutzmechanismen	158
a. Deutschland – Insolvenzverfahren	159
aa. Insolvenzeröffnungsverfahren – § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO	159
bb. Eröffnetes Insolvenzverfahren - § 89 Abs. 1 InsO (analog)	161

cc. Eröffnetes Insolvenzverfahren – §§ 90, 210 InsO	162
b. England – winding up by the court und administration	163
aa. Winding up by the court – s. 128 (1) IA	163
bb. Administration – §§ 43 (2), (6), 42 (5) Schedule B1 IA	166
c. Zwischenergebnis	168
3. Beschränkung der Wirkungserstreckung	169
a. Vorbehalt anderer Bestimmungen der Verordnung	169
aa. Art. 8 EuInsVO – Sonderregelung für dingliche Sicherheiten	170
(1) Voraussetzungen des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	170
(a) Dingliches Recht i.S.d. Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	171
(b) Gegenstand und Inhaber des dinglichen Rechts	172
(c) Belegenheit des Gegenstands zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung	172
(d) Keine Rechtshandlung i.S.d. Art. 7 Abs. 2 lit. m EuInsVO	174
(e) Keine betrügerische Beeinflussung des Belegenheitsorts	174
(2) Wirkung des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	175
(a) Herrschendes Verständnis als Sachnorm	175
(b) Verständnis als Kollisionsnorm unter Verweis auf die lex rei sitae	176
(c) Verständnis als Kollisionsnorm unter weiteren Einschränkungen	177
(d) Stellungnahme unter Berücksichtigung des grenzüberschreitenden Arrestvollzugs in Seeschiffe	178
(3) Zwischenergebnis	181
bb. Art. 14 EuInsVO – Sonderregelung für eintragungspflichtige Rechte	181
b. Eröffnung eines Partikularinsolvenzverfahrens	181
III. Anerkennung und Vollstreckung sonstiger Entscheidungen – Art. 32 Abs. 1 EuInsVO	182
1. Voraussetzungen des Art. 32 Abs. 1 EuInsVO	183
a. Gerichtliche Entscheidung im Rahmen der EuInsVO-Zuständigkeit	183

Inhaltsverzeichnis

b. Insolvenzrechtlicher Inhalt der Entscheidung	184
aa. Gerichtliche Gestattung gemäß s. 130 (2) IA, §§ 43 (2) (b), (6) (b) Schedule B1 IA als Durchführungsentscheidung	184
bb. Gerichtliche Anordnung gemäß § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 InsO als Entscheidung über eine Sicherungsmaßnahme	185
cc. Keine Anerkennung des interim moratorium gemäß § 42 (5) Schedule B1 IA als Entscheidung über eine Sicherungsmaßnahme	186
c. Universeller Geltungsanspruch	186
d. (Hypothetische) Eröffnungsentscheidung i.S.d. Art. 19 Abs. 1 EuInsVO	187
e. Kein ordre public Verstoß – Art. 33 EuInsVO	187
2. Wirkungen des Art. 32 Abs. 1 EuInsVO	188
C. Keine Relevanz der Herausgabepflicht gemäß Art. 23 Abs. 1 EuInsVO	189
D. Antragsrecht des vorläufigen Verwalters – Art. 52 EuInsVO	190
I. Wirkungen des Art. 52 EuInsVO	190
II. Voraussetzungen des Art. 52 EuInsVO	191
E. Ergebnis & Zusammenfassung	192
I. Deutsche Schutzmechanismen	192
II. Englische Schutzmechanismen	193
F. Auswirkungen des „Brexit“	194
§ 5 – Rechtsvergleichende Untersuchung der Zulässigkeit eines Arrestvollzugs im deutschen und englischen Insolvenzrecht unter Einbezug der EuInsVO	196
A. Grundlagen der Insolvenzverfahren	196
I. Ziele der Insolvenzverfahren	196
II. Verfahrensgestaltung – Einheitlichkeit oder Pluralität	197
III. Insolvenzrechtliche Berücksichtigung der Besonderheiten des Seehandels	198
B. Grundlagen der Arrestverfahren	199
I. Allgemeines Arrestverständnis und Verfahrensziele	199
II. Arrestvoraussetzungen	200
1. Arrestanspruch	201
2. Kein Arrestgrund erforderlich	202

III. Arrestvollzug und Wirkungen	202
IV. Rechtsbehelfe	203
C. Schutz im Zeitraum zwischen Antragstellung und gerichtlicher Eröffnung	203
I. Gesetzliche oder gerichtliche Anordnung der Sicherungsmaßnahmen	203
II. Generelles Verbot mit Erlaubnisvorbehalt im Einzelfall oder generelle Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt im Einzelfall	204
III. Wirkung auf den Arrestvollzug vor Antragstellung	205
IV. Rückwirkung oder prospektive Wirkung	205
V. Betroffene Arrestgläubiger	207
VI. Wirksamkeit im Rahmen der EuInsVO	208
D. Schutz nach gerichtlicher Eröffnung	209
I. Einheitliche Regelungen mit gerichtlichem Erlaubnisvorbehalt oder differenziertes Regelungssystem ohne gerichtliche Einzelfallentscheidung	209
II. Gesetzlich angeordnete und prospektive Wirkung	211
III. Wirksamkeit im Rahmen der EuInsVO	212
§ 6 – Ergebniswürdigung und Änderungen de lege ferenda	213
A. Deutschland	213
I. § 49 InsO de lege ferenda	213
II. Legaldefinition für unbewegliche Gegenstände de lege ferenda	214
III. § 89 InsO de lege ferenda	215
B. England	216
I. S. 128 (1) IA de lege ferenda	216
II. § 44 (5) Schedule B1 IA de lege ferenda	216
§ 7 – Zusammenfassung	218
A. Deutschland	218
B. England	219
C. Europa	221
Literaturverzeichnis	223

